

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 28

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nicht immer die Verpflichtung besteht, die am betreffenden Bau beschäftigten Meister damit auszubezahlen.

Die Praxis beweist also, daß an Orten, bei denen der Bauunternehmer nur auf fremde Hülfe angewiesen ist, für Lieferungen nach wie vor äußerste Vorsicht geboten ist. Das Bauhandwerkerpfandrecht hilft dem Handwerker nicht, wohl aber denjenigen, die am Bau interessiert sind.

Selbst wenn der Eintrag vorgenommen worden ist, kann im Konkursfalle der Handwerker zu erheblichem Schaden kommen, währenddem der Kreditor oder Geldgeber gedeckt ist.

Darum heißt es, die Augen offen halten, und wo einwertiges Risiko vorhanden ist, lieber auf eine Lieferung verzichten; es sei denn, daß die Forderung vor Übernahme sichergestellt wird, was in vielen Fällen weniger durch den Eintrag ins Grundbuch geschieht, als durch den Geldgeber direkt.

Das hohe Lied vom Bauhandwerkerpfandrecht, es scheint schon ausgelungen, und was bleibt, ist für diejenigen, für die es bestimmt war, ein schriller Miston, eine Enttäuschung.

J. H.

## Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverläufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Gemeindegebiet und Waldort	Holzart und Sortiment	m³	fr.	kg	fr.	Erlös per m³	fr.
Gem. Tamins Schwarzwald	Sagh. Ta Zi	1. 3.	175	112	28.—		
"	Bauh.		185	67	22.—		
"	Gerüstsäulen		55	8	23.—		
Gem. Schleins God da Beza	Gerüsthebel			8	20.—		
	Teleg. - Stg.	1.	435	72,5	42.—	7.—	

**Holzpreise im Kanton Schwyz.** Die Holzgant der Genossame Holeneich (March) zeigte wieder etwas mehr steigende Tendenz als bis anhin. Es galt nämlich der Kubikmeter stehend in der Unter- und Oberschwendi Fr. 25—27, was einen Durchschnittspreis von ca. 26 Fr. ausmacht.

**Vom bayerischen Holzmarkt** berichtet man den „M. N. N.“ aus Fachkreisen: Der Rundholzeinkauf im Wald kommt jetzt mehr und mehr in Gang. Sehr bedeutende Posten Nadelblöcher brachten kürzlich niederbayerische Forstämter zum Verkauf. Trotz hoher Taxpreise wurden immer noch Übererlöse erzielt. Das Forstamt St. Oswald verkaufte gegen 5000 m³ kurze und lange Blöcher zu rund 118 % der Taxen. Im Forstamt Zwiesel-West wurden 10,000 m³ gleichen Materials mit 102½ % der Anschläge bewertet. Das Forstamt Rabenstein gab etwa 6000 m³ Nadel schnittblöcher zu etwa 107½ % der Taxen ab, Zwiesel Ost gegen 4000 m³ zu 108 %. Man er sieht aus diesen Erlösen, daß sich allerwärts gute Kauflust bemerkbar macht, die sich aber durch die gegenwärtige Lage des Holzmarktes nicht erklären läßt. Riesenholz waren gleichfalls begehr und leicht zu guten Preisen abzusehen. Die Zellstofffabriken ließen in ihrer Nachfrage nach Papierholzern nicht nach und es konnten die jeweils angebotenen Posten schlank bei hohen Übererlösen untergebracht werden. Das Geschäft in Floßhölzern am Main nahm überaus ruhigen Verlauf, wodurch eine Besserung der stark gedrückten Preise nicht möglich war. Am Brettermarkt war der Verkauf ebenfalls ruhig. Die Vorräte übertreffen den Begehr erheblich und die Preise sind in folgedessen fortgesetzt gedrückt. Bei der oberbayerischen

Sägeindustrie können heute die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierte, feuerholzfreie Bretter leicht zu 117—118 Mf., ab Versandstation, beschafft werden, es macht sich aber, trotz dieser billigen Preise, keine Kaufneigung bemerkbar. Eichenholzpreis wurde von den Möbelfabriken in bester Qualität neuerdings etwas mehr verlangt, während geringe Ware bei großem Angebot schwer verkauflich war.

**Vom Mannheimer Holzmarkt.** In Rundholz ließen sich nur kleinere Umsätze erzielen und die Langholzhändler klagen über zu geringe Nachfrage und konnte der Handel sich nicht besonders lebhaft gestalten. Die Sägewerke Rheinlands und Westfalens waren in ihren Eindellungen recht zurückhaltend, weil der Bedarf ihrerseits nicht groß war. Da aber das freie Angebot weit größer ist, ist es wohl begreiflich, daß die Stimmung keine zuversichtliche sein kann. Die Langholzhändler wollten gern höhere Preise durchsetzen, allein die Versuche schlugen fehl. Die letzten Verkäufe erbrachten Erlöse von etwa 62—63 Pfsg. für den rheinischen Kubikfuß Wassermass fremt Köln-Duisburg. Allem Anschein nach dürften diesmal größere Mengen Floßholz ins neue Jahr hinzübergenommen werden, die unverkauft bleiben, als sonst. Die Einkäufe in den Wäldern zeigten auch weiterhin lebhafte Nachfrage. Bei Verkäufen von Tannen- und Fichtenblöchholmzern in bayerischen Bezirken wurden die ohnehin schon hohen Einschätzungspreise noch weiter überboten. Daraus kann man auf eine rege Kauflust schließen, die besonders bei den süddeutschen Sägewerken zum Ausdruck kam. Die Zellstofffabriken hatten weiterhin Interesse für Papierholz, sodaß die Erlöse ziemlich hoch sind. Der Verkehr mit Breitern war ziemlich ruhig. Seitens des Baufaches wie der Industrie wurden meistens nur kleinere Posten gekauft. Bei den schmalen Sorten besonders macht sich ein Misverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage geltend. Auch breite Ware ist jetzt reichlicher angeboten als vor Monaten, doch ist der Vorrat darin nicht allzu sehr drückend. Bauholz sind mittelmäßig gefragt.

**Holzverläufe in Österreich-Ungarn.** Mit Interesse sah man dem Holzverkauf der Petrinjaer Stadtgemeinde entgegen, weil es sich dabei um Angebot des staatlichen Quantum von rund 37,700 Stück Eichenstämmen handelte, für die der Einschätzungspreis von 2,989,000 Kr. angenommen wurde. In Fachkreisen hielt man die Schätzung schon aus dem Grunde für zu hoch, weil es sich dabei hauptsächlich um schwachmäßige Ware handelte. Was eine große Anzahl von Firmen von der Beteiligung an dem Verkauf fernhielt, waren auch die schwierigen Zahlungsbedingungen. Trotzdem erwarb die Kroatische Kompte-Bank in Agram das Holz zu einem den Anschlag noch etwas überschreitenden Preis, indem sie 3,021,000 Kr. bot.

Einen großen Eichenstammholzverkauf hielt auch die Broder Vermögensgemeinde in Vinkovce (Slowenien) ab, bei dem rund 9000 Stück aus 26 Waldteilen bei einem Anschlagspreis von 2,616,465 Kr. angeboten waren. Es handelt sich dabei um erstklassiges Eichenholz, das am internationalen Markt eine große Rolle spielt. Der Anschlag erfolgte nur auf 24 Waldteile, wobei ein durchschnittlicher Übererlös von rund 23 % erzielt wurde. Sonach herrscht also am Eichenholzmarkt wiederum eine nach oben gerichtete Bewegung, die als Fortsetzung der vorjährigen betrachtet werden kann.

## Verschiedenes.

**Internationale Arbeiterschutz-Konferenz.** Die Konferenz hat nach vielen arbeitsreichen Kommissions- und Plenarsitzungen ihre Beratungen zu Ende geführt. Don-